

Standpunkt

Am Beispiel Bordeaux

Von den zehn «Gründungsturnieren» in der ersten Saison 1978/79 des Weltcups der Springreiter sind nur noch zwei auch in der kommenden Saison 2017/18 dabei: Bordeaux und Göteborg. Verschwunden sind Amsterdam, 's-Hertogenbosch, Dortmund, Berlin, Antwerpen, Wien, Genf und Birmingham. Zum Teil existieren die Turniere nicht mehr, andere, wie Genf und 's-Hertogenbosch, zogen sich aus dem Weltcup zurück, als Longines den Konkurrenten Rolex als Weltcupsponsor ablöste.

Von dem halben Dutzend Turniere, die nach der Initialsaison 1978/79 bis zur Jahrhundertwende neu zum Weltcup stiessen, sind immerhin noch vier dabei: Oslo, Helsinki, London Olympia und Mechelen. Die weiteren sieben Turniere der Saison 2017/18 sind erst seit diesem Jahrhundert dabei, darunter Zürich, das nun, so liest man, nach 2018 aufhören wird. Die beiden Problemkreise, die bei der Ankündigung des Rückzugs des CSI-W Zürich aufgeführt wurden, sind wohl symptomatisch, aber gelten nur bedingt für die erwähnten Abgänge. Am Beispiel des Dauerweltcupmitglieds Bordeaux soll aufgezeigt werden, wie auch ein Erfolgsturnier immer wieder von



«Parc des expositions de Bordeaux». Foto: Christophe Bricot

Krisen bedroht wird. Als das «Jumping de Bordeaux» 1976 erstmals durchge-

führt wurde und dann 1978 zum Weltcupturnier wurde, waren die Voraussetzun-

gen für ein Gelingen optimal: Das Turnier stand auf drei Fundamenten: der

Messe von Bordeaux mit den grosszügigen Anlagen, dem Personal und Finanzmitteln, dann der Stadt Bordeaux mit seinem charismatischen, mächtigen Bürgermeister Jacques Chaban-Delmas sowie Persönlichkeiten der Wein- und Pferdeszene der Region Bordeaux, angeführt vom Pferdezüchter und Besitzer von Château Bacon, Emeric Coupérie. Die Messe von Bordeaux geht über 700 Jahre zurück: Verbürgt ist aus dem Jahre 1214 eine «Foire aux Vins». 1853 stellte die Stadt der Messe ein grosszügiges Freiluftgelände zur Verfügung: die Place des Quinconces. Als auch dieser riesige Platz in Zentrumsnähe für die Messe zu klein wurde, entwässerte man das Sumpfgel-

Int. Starts

CSI05* Lummen (BEL)

26. bis 30. April
Paul Estermann, Walter Gabathuler, Steve Guerdat, Nadja Peter Steiner, Pius Schwizer

CSI5* Shanghai (CHN)

28. bis 30. April
Jane Richard Philips

CSI4* Hagen (GER)

26. April bis 1. Mai
Romain Duguet, Werner Muff

CSI3* Maubeuge (FRA)

28. bis 30. April
Emilie Stampfli

CSI1/2* Linz (AUT)

27. bis 30. April
Charlotte Petit-Jean, Valentine Petit-Jean, Tamara Schwab

CSI1/2*/P Barbizon (FRA)

28. bis 30. April
Christophe Barbeau, Arnaud-Philippe Bonvin, Olivier Bu-

jard, Johana Cathrein, Alexandra Küng, Joanna Szabo, Aveline Aeschlimann, Audrey Aeschlimann, Luana Comi, Mélanie Dumas, Céline Doucet, Aude Jacquemoud, Alexandra Küng, Letizia Malfanti, Lucy Barbeau, Elinore Si-An Fidanza, Alicia Mottu, Emma Szabo

CSI1/2* Busto Arsizio (ITA)

27. bis 30. April
Gianluca Agustoni, Rachel Baechler, Charlotte Barbey, Gillian Benzoni, Aline Bergomi, Adrien Besençon, Thibaud Besençon, Jean-Maurice Brahier, Joëlle Brahier, Clara Bruchez, Denise Cavegn, Licia Colombo, Sofia Colombo, Fabio Crotta, Sabrina Crotta, Morgane Dassio, Tiffany Dassio, Guillaume Delhaye, Sabrina Dimita, Elena Divis, Jessica Dolt, Laetitia de Couédic, Marie Etter, Salomé Etter, Léa Gritti, Markus Hauri,

Sergio Hauser, Pierre Kolly, Matias Larocca, Martina Meroni, Sarah Rebecca Meyer, Emilie Paillot, Valentina Papadimitriou, Jessy Putallaz, Philippe Putallaz, Sylvie Rais, Roxane Riond, Michael Rolli, Valentina Rossini, Esther Ruffin, Reto Ruffin, Niklaus Rutschi, Jordan Schoch, Niklaus Schurtenberger, Romain Sottas, Céline Stauffer, Nadine Steffen, Nadja Steinmann, Lauren Ung, Benjamin Wiesli, Annina Züger, Philipp Züger, Michael Zürcher, Nico Balmer, Thibaud Besençon, Manon Bolli, Franco Cavegn, Mélanie de Icco, Audrey de Senarclens, Oriane du Plessix, Fabienne Guntern-Burrus, Julien Houser, Anne-Claude Jaquet, Julien Morillas, Alessia Moroni Stampa, Florence Müller, Raphaela Müller, Giada Nasi, Jean-Charles Philot, Delphine Piller, Sabrina Psarofaghis, Sylvie Rais, Annie

Rapin Jaccard, Maximilian Renner, Patrizia Schön, Christian Steinmann, Nadja Steinmann, Georg Straub, Jennifer Uldry, Nicole Kramer

CDI-W Mariakalnok (HUN)

28. April bis 1. Mai
Charlotte Lenherr

CDI1/4*/P Hagen (GER)

26. April bis 1. Mai
Carla Aeberhard, Marcela Krinke Susmelj, Josephine Rosen, Philine von Bremen, Anna-Paula Burger, Renée Stadler

CDI3*/U25JCh/CDIO-YJ Saumur (FRA)

26. bis 30. April
Elena Fernandez, Antonella Joannou, Alexandra Zurbrügg, Tamara-Lucia Roos, Y: Stephanie Hartmann, Elena Krattiger, Estelle Wettstein, J: Lars Bürgler, Léonie Guerra, Carl-

Lennart Korsch, Ramona Schmid

CDI-U25 Mannheim (GER)

29. April bis 1. Mai
Andrina Suter

CIC/CCI1/2* Wiener Neustadt (AUT)

29. April bis 1. Mai
Tamara Acklin, Joëlle Bruni, Carla Brunner, Robin Godel, Linda Nussbaumer, Brigitte Peterhans, Sophie Schieser, Teresa Stokar, Fabienne Weibel

CI1* Luhmühlen (GER)

29. April bis 1. Mai
Christine Lang

CAI Pau (FRA)

28. April bis 1. Mai
Pierre-André Bracelli

CEI2* Tordera (ESP)

27. bis 29. April
Barbara Lissarrague

biet ausserhalb der Stadt und baute dort eine 847 Meter lange Messehalle (und fünf Hotels). In dieser Messehalle wurde 1976 auch der erste CSI Bordeaux ausgetragen, über 100 Jahre seit dem ersten Reitturnier in Bordeaux. Ab 1872 gehörte Bordeaux auf der Place des Quinconces zu den sechs von der 1865 gegründeten «Société Hippique Française» organisierten Reginalconcours. Die Besten der sechs Turniere trafen sich dann in Paris zum Final, dem Concours Central, ab 1901 im Grand Palais.

Jacques Chaban-Delmas

Jacques Chaban-Delmas war während der Rekorddauer von 48 Jahren Bürgermeister von Bordeaux (1947 bis 1995) – er starb 2000. Von 1969 bis 1972 war er auch Frankreichs Premierminister. Seine Unterstützung bildete das zweite Fundament für den sofortigen Erfolg des «Jumping de Bordeaux». Präsident des Komitees des Jumpings war allerdings weder ein Messemann noch jemand aus der Stadtbehörde, sondern der Pferdewirtschaftler Emeric Coupérie. Der dynamische Besitzer von Château Bacon war mit Florence, der Urenkelin von Gustave Eiffel, verheiratet, dem Erbauer des Eiffelturms. Weitere Pferdesportpersönlichkeiten der Bordeaux-Region waren am Erfolg beteiligt, so die Schlossherren von Lynch-



2012 bis 2016 fand der Weltcupfinal der Vierspännerfahrer in Bordeaux statt. Foto: Daniel Kaiser

Bages, Gruaud Larose oder Pontet-Canet.

Bereits im dritten Jahr wurde Bordeaux Weltcupstation und führte, jeweils im Dezember, in der riesigen Messehalle sein Turnier durch. Der Pferdesport war zweifellos, nach dem Fussball, die populärste Publikumssportart von Bordeaux. Mitte der 80er-Jahre gewann der lokale Fussballclub, der FC Girondins, dreimal die französische Meisterschaft und schaffte es im Cup der Landesmeister in den Halbfinal. Sie spielten im «Stade du Parc Lescure», einem Multisportstadion mit einer Radrennbahn um das Spielfeld. Nach einem der erwähnten Triumphe sprachen die Fussballer beim Bürgermeister vor: «Es gehe doch nicht, dass der beste Fussballclub Frankreichs, wenn nicht Europas, in einer Radrennbahn spiele.» Chaban-Delmas,

im Überschwang der Gefühle, versprach ihnen, die Radrennbahn aus dem Stadion zu entfernen. Das geschah denn auch 1986. Als die Radrennfahrer davon erfuhr, sprachen sie beim Bürgermeister vor. Und Chaban-Delmas, in einem zweiten Überschwang, versprach ihnen, eine Hallenradrennbahn zu bauen. Damit wurde 1987 begonnen. Bald wurde es offenbar, dass es für ein Velodrom in Bordeaux eigentlich kein Bedürfnis gab. In der ganzen Region gab es nur 67 lizenzierte Velorennfahrer. Chaban-Delmas musste für das Velodrom andere Veranstalter finden. Er kontaktierte das Komitee des Jumping und verlangte, der Concours müsse im Velodrom stattfinden. Eingedenk der Macht und des Einflusses von Chaban-Delmas gab es keine Widerrede. Im Dezember 1989, zwei Monate nach der

Eröffnung des Velodroms, fand dort der CSI-W statt. Es blieb dort fünf Katastrophenjahre lang. Das Velodrom hatte nichts, was für ein Reitturnier geeignet war. Immerhin gab es um die Halle genügend Platz für die Stall- und Abreitplatzelte. Um die Pferde in die Arena gelangen zu lassen, musste ein Tunnel unter der Rennbahn gebaut werden, aus dem Pferde und Reiter wie Phoenix aus der Asche auftauchten.

Bertrand du Vivier

An Ehrengäste oder VIPs hatte man beim Bau des Velodroms nicht gedacht. So sass der Bürgermeister mit seiner Frau Micheline eingezwängt auf engen Stühlen in der Masse der Zuschauer. Noch schwerwiegender war allerdings, dass die Messe, die zuvor 13 Jahre lang das Jumping beherbergt hatte, jegliche Mithilfe verweigerte. Dass das Turnier überhaupt weitergeführt werden konnte, verdankte es dem neuen Präsidenten, dem Marquis Bertrand du Vivier (Emeric Coupérie war 1985 verstorben). Der Besitzer des Château de Malleret war wie sein Vorgänger Pferdezüchter und unterhielt eine Fuchs- und Hirschjagd. Dank seiner Persönlichkeit konnte Du Vivier das Wein- und Pferdeestablishment von Bordeaux weiter hinter dem Jumping halten. Anfangs der 90er-Jahre baute die Messe eine neue Halle II, in der das Turnier, nach

eineinhalbjähriger Pause, im Februar 1996 einzog. Dadurch kam die alte Effizienz der Messeleute zurück. Aber Du Vivier trat als Präsident zurück und seine Nachfolger überliessen die Führung dem Messemanagement. Statt charismatischen Persönlichkeiten führte nun ein Bürokrat das Turnier. Fast zur gleichen Zeit wechselte auch der Bürgermeister. Chaban-Delmas trat zurück, sein Nachfolger (immer noch im Amt) wurde Alain Juppé. Auch er war, 1995 bis 1997, Ministerpräsident. Aber er ist, im Gegensatz zum jovialen Chaban-Delmas, ein trockener Politiker. Das «Jumping de Bordeaux» gehört weiterhin zum Weltcup der Springreiter. Seit zehn Jahren wird es in einem weiteren Neubau, der Halle III, durchgeführt. Für einige Jahre gehörte der Weltcup der Viererzugfahrer zum Angebot, heute sind es die Voltigierer.

Autor



Max E. Ammann
Ehemaliger Weltcupdirektor
mea@network4events.com

SACKERL TAG

SAMSTAG, 29. APRIL 2017
IN ALLEN FELIX BÜHLER FILIALEN

*Gilt am 29. April 2017 in allen Felix Bühler Filialen auf alles, was in die bereitgestellte 20%-Tragetasche passt. Kein Versand. Wird nicht zum Viel-Käufer Rabatt hinzuaddiert. Gilt nur auf vorrätige Ware, nicht für Bücher und Gutscheine.

WWW.FELIX-BUEHLER.CH

20%*

RABATT AUF ALLES,
WAS INS SACKERL
PASST!

